

Gott nahe zu sein

zur Jahreslosung 2014 (zu Nr. 73)

S1
S2

Gott na-he zu sein ist_ mein Glück. Das, das, das, das ist mei-ne Freu-de, das ist mei-ne

A

Gott na-he zu sein ist mein Glück. Das, das, das, das ist mei-ne Freu-de, das ist mei-ne
Gott na-he zu sein ist mein Glück. Das, das, das, das ist mei-ne Freu-de, das ist mei-ne

T
B

Gott na-he zu sein ist mein Glück. Das, das, das, das ist mei-ne Freu-de, das ist mei-ne

10

Freu-de, mei-ne Freu - de, dass ich mich zu Gott, zu Gott hal - te.

Freu - - - de, dass ich mich zu Gott, zu Gott, zu Gott hal - te.
Freu-de, mei-ne Freu - de, dass ich mich zu Gott, dass ich mich zu Gott hal - te.

Freu-de, mei-ne Freu - de, dass ich mich zu Gott, zu Gott, zu Gott hal - te.

18

Gott na-he zu sein ist_ mein Glück. Der Herr seg-ne dich und be - hü - te dich und Freu-de

Gott na-he zu sein ist mein Glück. Der Herr seg-ne dich und be - hü - te dich und Freu-de
Gott na-he zu sein ist mein Glück. Der Herr seg-ne dich und be - hü - te dich und Freu-de

Gott na-he zu sein ist mein Glück. Der Herr seg-ne dich und be - hü - te dich und Freu-de

26

leuch - tet ü - ber dei-nen We - gen. Der Herr seg-ne dich und be - hü - te dich, in sei-ne Hän - de

leuch - tet ü - ber dei-nen We - gen. Der Herr seg-ne dich und be - hü - te dich, in sei-ne Hän - de

leuch - tet ü - ber dei-nen We - gen. Der Herr seg-ne dich und be - hü - te dich, in sei-ne Hän - de

35

kannst du al-les le - gen. A - men, A-men, A - men, du gehst nicht al - lein, _____

kannst du al-les le - gen. A - men, A-men, A - men, du gehst nicht al - lein, _____

kannst du al-les le - gen. A - men, A-men, A - men, du gehst nicht, gehst nicht al - lein, _____

46

es wird Frie-de, Frie-de sein.

A-men, A-men, A - men, es wird Frie-de sein. Gott na-he zu sein ist mein Glück.

A-men, A-men, A - men, es wird Frie-de sein. Gott na-he zu sein ist mein Glück.

A-men, A-men, A - men, es wird Frie-de sein. Gott na-he zu sein ist mein Glück.

58

Ge - lobt sei dei - ne Treu - e, die al - le Mor - gen neu - e; Lob sei den star - ken Hän-den, die
Sprich dei-nen mil - den Se - gen zu al - len un - sern We - gen, lass Gro-ßen und auch Klei-nen die

Ge - lobt sei dei-ne Treu-e, die al - le Mor-gen neu - e; Lob sei den star-ken Hän-den, die
Sprich dei-nen mil-den Se-gen zu al - len un-tern We-gen, lass Gro-ßen und auch Klei-nen die

64

al - les Herz - leid wen - den. Gna - den-son - ne schei - nen. Gott na - he zu sein, Gott na - he zu sein, ist mein Glück.

al - les Herz-leid wen - den. Gna - den - son-ne schei - nen. Gott na - he zu sein, Gott na - he zu sein, ist mein Glück.

Text: Ps 73,28 („Singe Jubilate“ Nr. 73, Str. 1). Musik: Lothar Kirchbaum 2013. © Strube Verlag, München

Maria durch ein' Dornwald ging

[6]

S
1. Ma - ri - a durch ein' Dorn-wald ging, Ky - ri - e - lei - son. Ma -

A
Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son.

T
B

7
ri - a durch ein' Dorn-wald ging, der hat in sieb'n Jahr'n kein Laub ge-trag'n. Je - sus und Ma - ri - a.

Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son.

13
2. Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen?

Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son.

17
Ky - ri - e - lei - son. Ein klei - nes Kind - lein oh - ne Schmer - zen, das

Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son.

21



trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen. Je - sus und Ma - ri - - a.
Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - - son.

25



3. Da hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen. Ky - ri - e - lei - -
3. Da hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen. Ky - ri - e - lei - -

28



son. Als das Kind - lein durch den Wald ge - tra - gen, da
son. Als das Kind - lein durch den Wald ge - tra - gen, da

31



ha - ben die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen. Je - sus und Ma - ri - - a.
ha - ben die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen. Je - sus und Ma - ri - - a.

Text: um 1600. Melodie: aus Hessen um 1600. Satz: Tobias Brommann 2013. © Strube Verlag, München

Erschein, du Heiliger Geist

Satz A

[28]

S
A
T
B

1. Er - schein, du Heil - ger Geist, die Lie - be Got - tes selbst, die Lie - be
1. Er - schein, du Heil - ger Geist, die Lie - be Got - tes
1. Er - schein, du Heil - ger Geist, die Lie - be Got - tes

5

1. Er - schein, du Heil - ger Geist, die Lie - be Got - tes selbst,
selbst, er - schein, du Heil - ger Geist, die Lie - be Got - tes selbst, gibst
selbst, er - schein, du Heil - ger Geist, die Lie - be Got - tes selbst,
selbst, er - schein, du Heil - ger Geist, die Lie - be Got - tes selbst,

10

gibst Le - ben zum Ge - schenk, die gro - ße Gna - de auch, gibst
Le - ben zum Ge - schenk, die gro - ße, gro - ße Gna - de auch, gibst
gibst Le - ben zum Ge - schenk, die Gna - de auch, gibst
gibst

14

Le - ben zum Ge-schenk, die gro - ße Gna - de auch. Und wenn es
 Le - ben zum Ge - schenk, die gro - ße Gna - de auch. Und wenn es dun - kel
 Le - ben zum Ge-schenk, die gro - ße Gna - de auch. Und wenn es dun - kel wird, wend
 Le - ben zum Ge-schenk, die gro - ße Gna - de auch. Und wenn es dun - kel

20

dun - kel wird, wend ich zu dir mich hin, und wenn es dun - kel wird, wend
 wird, wend ich zu dir mich hin, und wenn es dun - kel wird, wend
 ich zu dir mich hin, und wenn es dun - kel wird, wend
 wird, wend ich zu dir mich hin, und wenn es dun - kel wird, wend

24

ich zu dir mich hin, denn du wirst mich ge - lei - - - ten al - le - zeit.
 ich zu dir mich hin, denn du wirst mich ge - lei - - - ten al - le - zeit.
 ich zu dir mich hin, denn du wirst mich ge - lei - ten al - le-, al - le - zeit.
 ich zu dir mich hin, denn du wirst mich ge - lei - ten al - le-, al - le - zeit.

Text: Dieter Trautwein. Melodie: aus dem Libanon. Satz A: Lothar Kirchbaum 2013. © Strube Verlag, München

Erschein, du Heiliger Geist **Satz B**

2. Dir ge - be ich zum Lob die schöns - ten Me - lo - dien. Du

2. Dir ge - be ich zum Lob die schöns - ten Me - lo - dien. Du

3. Die Treu - e halt ich dir in Freu - de, Leid und Not. Ver -

3. Die Treu - e halt ich dir in Freu - de, Leid und Not. Ver -

The first system of the musical score is for Soprano (S) and Alto (A) voices. It features a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is written on a single staff with lyrics in German. The lyrics are: '2. Dir ge - be ich zum Lob die schöns - ten Me - lo - dien. Du'. Below this, the Tenor (T) and Bass (B) parts are shown on a single staff with a bass clef. The lyrics for the Tenor/Bass part are: '3. Die Treu - e halt ich dir in Freu - de, Leid und Not. Ver -'. The music consists of quarter and eighth notes, with some rests.

5 bist die Herr - lich - keit, des Gu - ten kla - rer Quell. Die Hoff - nung schen - ke mir, die

bist die Herr - lich - keit, des Gu - ten kla - rer Quell. Die Hoff - nung schen - ke mir, die

kün - den will ich stets, dass du den Frie - den bringst. Dein Na - me sei ge - lobt vom

kün - den will ich stets, dass du den Frie - den bringst. Dein Na - me sei ge - lobt vom

The second system of the musical score continues the Soprano and Alto parts. The lyrics are: '5 bist die Herr - lich - keit, des Gu - ten kla - rer Quell. Die Hoff - nung schen - ke mir, die'. The Tenor and Bass parts continue with: 'kün - den will ich stets, dass du den Frie - den bringst. Dein Na - me sei ge - lobt vom'. The musical notation includes quarter notes, eighth notes, and rests.

11 Lie - be, Glau - ben auch, dass ich sie wei - ter - ge - be al - le - zeit.

Lie - be, Glau - ben auch, dass ich sie wei - ter - ge - be al - le - zeit.

Mor - gen bis zur Nacht. Die Lie - be bleibt be - ste - hen al - le, al - le - zeit.

Mor - gen bis zur Nacht. Die Lie - be bleibt be - ste - - - - hen al - le - zeit.

The third system of the musical score continues the Soprano and Alto parts. The lyrics are: '11 Lie - be, Glau - ben auch, dass ich sie wei - ter - ge - be al - le - zeit.'. The Tenor and Bass parts continue with: 'Mor - gen bis zur Nacht. Die Lie - be bleibt be - ste - hen al - le, al - le - zeit.'. The musical notation includes quarter notes, eighth notes, and rests.

1. Erschein, du Heiliger Geist, die Liebe Gottes selbst, gibst Leben zum Geschenk, die große Gnade auch. Und wenn es dunkel wird, wend ich zu dir mich hin, denn du wirst mich geleiten allezeit.

Text: Dieter Trautwein. Melodie: aus dem Libanon. Satz B: Lothar Kirchbaum 2013. © Strube Verlag, München

Der Müden Kraft
[36]

1. Der Mü - den Kraft, der Blin - den Licht,

2. Der Zweif - ler Mut, der Lah - men Tanz,

3. Der Krum - men Halt, der Wun - den Heil, Ky - ri - e e - leis.

4. Der Erns - ten Scherz, der Lee - ren Sinn,

5. Der Blu - men Duft, der Hoff - nung Wind,

The musical score for 'Der Müden Kraft' is for Soprano (S) and Alto (A) voices. It features a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is written on a single staff with lyrics in German. The lyrics are: '1. Der Mü - den Kraft, der Blin - den Licht, 2. Der Zweif - ler Mut, der Lah - men Tanz, 3. Der Krum - men Halt, der Wun - den Heil, Ky - ri - e e - leis. 4. Der Erns - ten Scherz, der Lee - ren Sinn, 5. Der Blu - men Duft, der Hoff - nung Wind,'. Below this, the Tenor (T) and Bass (B) parts are shown on a single staff with a bass clef. The lyrics for the Tenor/Bass part are: '1. Der Mü - den Kraft, der Blin - den Licht, 2. Der Zweif - ler Mut, der Lah - men Tanz, 3. Der Krum - men Halt, der Wun - den Heil, Ky - ri - e e - leis. 4. Der Erns - ten Scherz, der Lee - ren Sinn, 5. Der Blu - men Duft, der Hoff - nung Wind,'. The music consists of quarter and eighth notes, with some rests.

5 1.+3.

1. Der Tau - ben Ohr, der Stum - men Lied, _
 2. Der Kal - ten Herz, der Sanf - ten Macht,
 3. Der Nack - ten Kleid, der Ar - men Brot, _ das wird, das kommt. Ich weiß. _
 4. Der Sün - der Glück, der Trä - nen Trost, _
 5. Der Träu - me Haus, im Stall das Kind, _

9 2.+4.+5

das kommt. Ich weiß. _ Ky - ri - e, _ Ky - ri - e, _
 Ky - ri - e, _ Ky - ri - e, _
 Ky - ri - e, _ Ky - ri - e, _

13

Ky - ri - e e - leis. _ Ky - ri - e, _
 Ky - ri - e - leis. _ Ky - ri - e, _
 Ky - ri - e e - leis. _ Ky - ri - e, _

16 Strophen Schluss

Ky - ri - e, _ Ky - ri - e e - leis. _ D.C. Ky - ri - e. _
 Ky - ri - e e - leis. _ (e). _ Das wird, das kommt. Ich weiß. _
 Ky - ri - e, _ Ky - ri - e e - leis. _ D.C. Ky - ri - e. _

Herr, deine Liebe

[137]

1. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.
2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden, Freiheit, aus der man et-was machen kann.
3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen, und nur durch Gitter sehen wir uns an.
4. Herr, du bist Richter! Du nur kannst be-frei-en, wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da.

S
A

T
B

9

du du

1. Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen. Frei sind wir, ja zu sagen o-der nein...
2. Freiheit, die auch noch offen ist für Träume, wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann...
3. Unser ver-sklav-tes Ich ist ein Ge-fäng-nis und ist ge-baut aus Stei-nen uns-rer Angst.
4. Freiheit, sie gilt für Men-schen, Völ-ker, Ras-sen, so weit, wie deine Lie-be uns er-greift...

17 Kehrvers

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

*begleitende Chorstimmen singen in den Strophen auf „du“ oder „du“

Text (nach Anders Frostenson 1968): Ernst Hansen 1970. Melodie: Lars Åke Lundberg 1968. Satz: Martin Schubach 2013. © Strube Verlag, München

Ich bete an die Macht der Liebe

[139]

S
A

1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in Je - sus of - fen - bart. Ich
2. Wie bist du mir so zart_ ge - wo - gen und wie ver - langt dein Herz__ nach mir!_ Durch
3. Ich fühl's, du bist's, ich muss dich ha - ben, ich fühl's, ich muss für dich__ nur sein._ Nicht
5. Ehr sei dem ho - hen Je - sus - na - men, in dem der Lie - be Quell__ ent - springt, von

T
B

9

1. geb mich hin dem frei - en Trie - be, mit dem ich Wurm ge - lie - bet ward. Ich will, an -
2. Lie - be sanft und tief__ ge - zo - gen neigt sich mein Al - les auch__ zu dir. Du trau - te
3. im Ge - schöpf, nicht in__ den Ga - ben, mein Le - ben ist__ in dir al - lein. Hier ist die
5. dem hier al - le Bäch - lein ka - men, aus dem der Sel' - gen Schar__ dort trinkt. Wie beu - gen

18

1. statt an mich zu den - ken, ins Meer der Lie - be mich ver - sen - - - ken.
2. Lie - be, gu - tes We - sen, du hast mich und ich dich er - le - - - sen.
3. Ruh, hier ist Ver - gnü - gen, drum folg ich dei - nen sel - gen Zü - - - gen.
5. sie sich oh - ne En - de! Wie fal - ten sie die fro - hen Hän - - - de!

4. Für dich sei ganz mein Herz und Leben, / mein süßer Gott und all mein Gut! / Für dich hast du mir's nur gegeben, / in dir es nur und selig ruht. / Du Heiland meines tiefen Falles, / für dich sei ewig Herz und alles.

6. O Jesu, dass dein Name bliebe / im Grunde tief gedrückt ein! / Möcht deine süße Jesusliebe / in Herz und Sinn gepräget sein! / Im Wort, im Werk und allem Wesen / sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

Text: Gerhard Tersteegen 1757 (Strophe 6 1751). Satz: Lothar Kirchbaum 2013. Melodie: Dimitrij Stepanowitsch Bortnjanskij 1822.
© Strube Verlag, München

Solang wir Atem holen

[147]

S
A

1. So - lang wir A - tem ho - len, er - weckt uns Got - tes Ruf, ins Lied zu ü - ber -
2. Auch wenn die eig - ne Stim - me mir ih - ren Dienst ver - sagt, das Lied auf an - dern
3. Das Dun - kel muss er - blei - chen vor Psal - men in der Nacht. Selbst Mau - ern kön - nen
4. Das Lied hebt sei - ne Flü - gel und schwebt im Hoff - nungs - wind. Es ü - ber - steigt die

T
B

Dein Morgen, dein Tag

[183]

S
A




1. Dein Mor-gen, dein Tag, du führst ihn he - raus, Gott, un - se - rem Dun - kel ent - ge - gen. Die
2. Wir se - hen die Wol - ken, flüch - ti - gen Traum, die zärt - li - chen Far - ben der Frü - he. Nun
3. Da hebt es schon an, ein Ru - fen be - ginnt, es singt auf den Fel - dern und Hö - hen, die
4. Du rich - test dein Ohr auf Gras und Ge - stein, du hörst die Un - hör - ba - ren sin - gen, es


T
B



5



1. Son - ne, dein Licht, er - greift un - ser Haus, drauf Wär - me und Trös - tung zu le - gen. Du
2. weckst du den Wind im schläf - ri - gen Baum, nun hebt sich der Ne - bel mit Mü - he. Das
3. Bä - che spie - len, es läu - tet der Wind. Du, Gott, kannst sie al - le ver - ste - hen; du
4. hüpfen die Ber - ge und stim - men mit ein ins Hal - len und Schal - len und Klin - gen. Nun



9



1. brei - test den Him - mel weit ü - ber uns aus, dass Schat - ten und Schuld ver - ge - ben.
2. Nacht - ge - tier treibst du in si - che - ren Schutz; dein Mor - gen, dein Tag will nun le - ben.
3. hörst sie und weißt, dass sie glück - lich sind, die dei - nen Mor - gen er - le - ben.
4. hö - re auch mich Gott; dein Mor - gen, dein Tag ist voll von dem Lob dei - ner Er - de.



Text: Kurt Rose 1987. Melodie: nordische Tageweise um 1300 / Kopenhagen 1569. Satz: Martin Schubach 2013.

© Strube Verlag, München

Sieh, da hebt die Sonne sich

[185]

S
A



1. Sieh, da hebt die Son - ne sich aus dem Meer. Luft und Wel - le lo - dern rot um sie her,
2. A - tem will ich ho - len, so tief ich kann, will dem Schöp - fer sin - gen: Mein Tag bricht an!
3. Dank, dass du die Son - ne mich füh - len lässt! Leib und See - le fei - ern ein Mor - gen - fest.

T
B

